

**AKTIONÄRS-
INFORMATION
UND
JAHRESABSCHLUSS
2018**

max 21

Aktionärsinformationen

1. Geschäftsentwicklung der MAX21 Gruppe.....	3
2. Kennzahlen	6
3. Aktie und Beteiligungsstruktur	8

Jahresabschluss

1. Bericht des Aufsichtsrates.....	11
2. Bilanz der MAX21 AG zum 31. Dezember 2018.....	14
3. Gewinn- und Verlustrechnung der MAX21 AG.....	16
4. Anhang zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018 der MAX21 AG	16
5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	29

1. Geschäftsentwicklung der MAX21 Gruppe

Die MAX 21 Gruppe hat im zurückliegenden Geschäftsjahr weitere grundlegende und wichtige Schritte unternommen.

Deutliches Wachstum bei Umsatz und Ergebnis in 2018

Getragen wird dies im Wesentlichen durch die deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung bei Binect und die Verringerung des negativen Ergebnisses bei KeyIdentity.

Nachdem das Jahr 2017 geprägt war von der Fortsetzung der im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung, insbesondere aber zur Neuausrichtung der Geschäftsmodelle beider strategischen Tochtergesellschaften, zeigen die Ergebnisse 2018 sehr klare Erfolge der neuen Ausrichtung insbesondere beim Ergebnis und Cash Flow.

Die Binect hat nach dem operativen EBITDA-Turnaround im letzten Quartal 2017 den Erfolgstitrend bestätigt und fortgesetzt. Die Kennzahlen für 2018 zeigen deutlich, dass Management und Mannschaft den eingeschlagenen Weg der standardisierten Software-Leistungsangebote und der Integration des Fulfillments (Produktion + Versand) zu einem Gesamtangebot für die hybride/digitale Geschäftskommunikation sehr erfolgreich gegangen sind.

- Binect wächst im Umsatz über 40% auf EUR 6,212 Mio., wobei der Umsatz mit den strategisch relevanten Full-Service-Angeboten (primär Recurring Revenues) sogar um über 150% gesteigert werden konnte.
- Auch die in 2018 verfolgte stärkere Zielgruppen-/Branchenorientierung mit dem Fokus auf mittelgroße Zielkunden zeigte den gewünschten Erfolg; insbesondere im Kernsegment Health konnte über alle Angebote ein Umsatzwachstum von 50% erzielt werden.
- Die Zusammenarbeit mit der Deutsche Post AG im Bereich der E-POST BUSINESS BOX wächst ebenfalls solide um ca. 10%.
- Das seit Ende 2017 positive Ergebnis der Binect (EBITDA) konnte im Jahr 2018 kontinuierlich auf 446 TEUR gesteigert werden.

KeyIdentity konzentrierte sich nach den Fokussierungs-Entscheidungen des Jahres 2017 im Geschäftsjahr 2018 einerseits auf die weitere Durchdringung des Marktes mit MFA-Lösungen (LinOTP), andererseits auf die Entwicklung eines Zukunftsangebotes (MIRA) in Zusammenarbeit mit einer international agierenden Unternehmensberatung. Vertriebsserfolge im MFA-Segment und das Wachstum bei den LinOTP Support-Verträgen konnten jedoch nicht im ausreichenden Maße zur Erzielung des angestrebten EBITDA-Break-Even beitragen. Aus diesem Grund erfolgten in Q4 weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion.

- Key Identity verzeichnet einen Rückgang des Gesamtumsatzes von 13%.
- Der LinOTP-Umsatz konnte um ca. 30% gesteigert werden.
- Die Anzahl der Supportverträge stieg um ca. 11%.

- Das Ergebnis (EBITDA) verbessert sich um ca. 30%, bleibt jedoch deutlich negativ und hinter den Erwartungen für 2018 zurück.

Für die MAX21 AG und die beiden Beteiligungen Binect und KeyIdentity führen diese Entwicklungen zu einem Umsatz mit Dritten von 7,57 Mio. EUR und damit einer Steigerung gegenüber Vorjahr von über 27%, die im Wesentlichen von Binect getragen wird.

Darüber hinaus kommt die MAX21 AG und Ihre Beteiligungen Binect und KeyIdentity dem Ziel einer deutlichen Reduktion des negativen EBITDA einen bedeutenden Schritt näher. Dem positiven EBITDA der Binect i.H.v. 446 TEUR steht ein um über 30% reduziertes negatives EBITDA der KeyIdentity i.H.v. -1,454 Mio. EUR gegenüber. Die Holding (MAX21 AG) konnte durch weitere kostensenkende Maßnahmen ihr negatives EBITDA um über 40% auf -96 TEUR senken.

Zu den wichtigsten Maßnahmen, die in 2018 auf Ebene der MAX21 Gruppe getroffen wurden, gehörten

- Der Wechsel des Börsensegments
- Kapitalerhöhung in Q4 zur Finanzierung der KeyIdentity

Die Ankündigung, das Börsensegment zu wechseln und damit einhergehend der Verzicht auf einen Konzernabschluss nach IFRS folgten der Leitlinie, die Holdingkosten weiter zu optimieren. Die Kapitalerhöhung diente dem Ziel, insbesondere der KeyIdentity weiter die Möglichkeit zu geben, das MIRA-Projekt mit dem strategischen Partner voranzutreiben, eine Kunden-Pipeline aufzubauen und in 2019 die ersten Projektabschlüsse zu realisieren.

Für die Gruppe war 2018 somit insgesamt ein Jahr, das uns unserem Ziel gesunden Wachstums und nachhaltiger Profitabilität deutlich nähergebracht hat.

2019 steht im Zeichen der weiteren Ergebnisverbesserung der MAX21 und der Fokussierung auf Binect.

Für 2019 hat der Vorstand sich vorgenommen, den in 2018 eingeschlagenen und auch aufgrund der Aktienkursentwicklung gebotenen Weg der operativen Ergebnisverbesserung konsequent weiterzugehen. Das bedeutet in erster Linie:

- Maximale Verschlinkung der Holding-Strukturen.
- Sicherstellung des profitablen Wachstums der Binect.
- Strategische Weichenstellung für die Zukunft der KeyIdentity.

In den ersten Monaten des Jahres wurden bereits Maßnahmen zur Auslagerung von Holding-Funktionen umgesetzt. Zudem wurden gemeinsam mit der Binect die Weichen für die kaufmännische Leitung der Töchter und der MAX21 AG für die Zeit nach dem Ausscheiden des Vorstandes Nils Manegold gestellt.

Die Geschäftsentwicklung der Binect im ersten Quartal ist vollständig im Plan; der Wachstumskurs konnte fortgesetzt werden. Der Vorstand rechnet bei der Binect mit einer weiteren Umsatzsteigerung im hohen einstelligen Prozentbereich und einer leichten Steigerung des EBITDA, da Binect in 2019 Mittel zur Optimierung der technischen Infrastruktur verwenden wird.

Die Geschäftsentwicklung der KeyIdentity und der Fortschritt bei MIRA verlaufen bislang nicht zufriedenstellend. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Perspektive der MAX 21 AG hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat entschieden, die Möglichkeiten zu eruieren, KeyIdentity zu verkaufen.

Vorbehaltlich eines erfolgreichen Verkaufes der KeyIdentity sieht sich die MAX21 AG auf einem guten Weg, die gesteckten Ziele in 2019 zu erreichen.

Der Vorstand

Nils Manegold

Dr. Frank Wermeyer

2. Kennzahlen

MAX21 AG (HGB Einzelabschluss)

TEUR	2018	2017	Veränderung
Umsatz	1.164	1.370	-15,04%
Gesamtleistung	1.164	1.370	-15,04%
EBITDA	-96	-164	+41,46%
Liquide Mittel (Stand 31.12.)	800	1.895	-57,76%
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	4	5	-20,0%

- Der Umsatz ergibt sich ausschließlich aus internen Leistungen
- Der Fokus lag auf der größtmöglichen Reduzierung der Kosten der Holding. Dies gelang in Summe mit 274 TEUR.

BINECT GMBH

TEUR	2018	2017	Veränderung
Umsatz	6.212	4.374	+42,02%
Strategisch relevanter Umsatz	1.640	639	+156,65%
EBITDA	446	-836	+153,35%
Sendungsvolumen (in Mio. Sendungen)	107,5	97,2	+10,60%
Mitarbeiter (FTE, Stand 31.12.)	39	36	+8,33%

- Binect bestätigt bei starkem Umsatzwachstum und einer massiven EBITDA-Steigerung den Ende 2017 erreichten Break Even.
- Der strategisch relevante Umsatz mit dem neuen Binect-Portfolio (überwiegend recurring revenues) wächst mit über 150% sehr deutlich.
- Insbesondere im Kernsegment Health konnte über alle Angebote ein Umsatzwachstum von 50% erzielt werden.
- Das Geschäft mit der DPAG wächst solide um ca. 10%.

KEYIDENTITY GMBH

TEUR	2018	2017	Veränderung
Umsatz	1.353	1.561	-13,32%
Strategisch relevanter Umsatz mit LinOTP	1.117	853	+30,95%
EBITDA	-1.454	-2.123	+31,51%
Anzahl an Support-Verträgen (Stand 31.12.2018)	322	288	+11,81%
Mitarbeiter (Stand 31.12.2018)	22	27	-18,52%

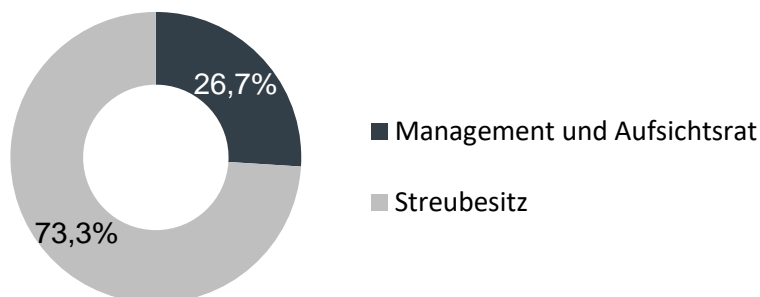
- Key Identity verzeichnet einen Rückgang des Gesamtumsatzes von 13%.
- Der LinOTP-Umsatz konnte um ca. 30% gesteigert werden.
- Die Anzahl der Supportverträge stieg um ca. 11%.
- Das Ergebnis (EBITDA) verbessert sich um ca. 30%, bleibt jedoch deutlich negativ und hinter den Erwartungen für 2018 zurück.

3. Aktie und Beteiligungsstruktur

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

ISIN	DE000A0D88T9
Wertpapierkennnummer	A0D 88T
Börsenkürzel	MA1
Anzahl Aktien	18.008.004 (zum 31.12.2018)
Börsensegment	Freiverkehr, Scale bis 31.03.2019; ab 01.04.2019 Open Market
Handelsplätze/Börsen	XETRA [®] , Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Designated Sponsor	BankM

Aktionärsstruktur



BETEILIGUNGSSTRUKTUR MAX21 AG

Holding

MAX 21

Kernbeteiligungen (100%)

BINECT

- Software & Full-Service-Leistungen für Digital- und Hybridpost
- Optimierung der Geschäftskommunikation für KMU und Großunternehmen
- Standardisierte Produkte und Angebote für alle Versandprozesse

KEYIDENTITY

- MFA: Lösung zur adaptiven Multi-Faktor-Authentifizierung (LinOTP Product Suite)
- Modulares Angebot für Großunternehmen und KMU
- Open-Core-Lösung mit hochskalierbarem Support-Angebot

Weitere Beteiligungen



Designing Education
Connecting People

- Beteiligungsquote: 5,7%
- Inhabergeführtes Unternehmen für IT-Schulungen und in Deutschland

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

- Beteiligung < 1%
- Mitgliedsausweise und Online-Plattform für Sportler und Vereine

max 21

J A H R E S A B S C H L U S S

2018

max 21

1. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Geschäfte, die strategische Unternehmensentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt. Gegenstand des Risikomanagementsystems ist auch das klassische Beteiligungs-Controlling und die Verfügbarkeit verlässlicher finanzieller und betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. Der Aufsichtsrat hat keine Hinweise für Schwachstellen des Systems erhalten. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft war, soweit es für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung von Bedeutung ist, Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtszeitraum satzungsgemäß aus drei Personen. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse.

Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich regelmäßig, zeitnah und umfassend mittels schriftlicher Berichte und mündlicher Schilderungen über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens informieren lassen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat hinsichtlich der strategischen Weiterentwicklung, der beabsichtigten und durchgeführten Personalmaßnahmen, der Liquiditätssituation der Gesellschaft, der bestehenden Risiken und der Unternehmensplanung, die immer wieder einer kritischen Überprüfung zugeführt wurde. Der Aufsichtsrat wurde über die Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen informiert; die Ursachen hierfür wurden eingehend erläutert und diskutiert und, soweit erforderlich, entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Er hat diese ausführlich erörtert und den Vorstand beratend begleitet.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der MAX21 AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt.

Neben den fünf Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats am 14.03.2018, 16.04.2018, 14.06.2018, 19.09.2018, 06.12.2018, an denen alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vorstand persönlich teilgenommen haben, wurde zwei Telefonkonferenzen am 12.12.2018 und 19.12.2018 abgehalten. Weitere Beschlüsse erfolgten satzungsgemäß im Umlaufverfahren.

Veränderungen des Eigenkapitals der Gesellschaft

Das Grundkapital wurde im Berichtszeitraum im Rahmen einer Kapitalerhöhung um insgesamt 601.670,00 Euro auf 18.008.004,00 Euro erhöht.

Geschäftsentwicklung

Nach der grundlegenden Restrukturierung der Beteiligungen im Geschäftsjahr 2017 war die MAX21 Gruppe mit einem neuen Set-Up in das Geschäftsjahr 2018 gestartet.

Die Ergebnisse und Erfolge im Berichtszeitraum zeigen, dass sich die Binect GmbH mit den getroffenen Maßnahmen grundsätzlich auf dem richtigen Weg befinden. Die strategischen Kennzahlen entwickeln sich positiv, die Sendungsmengen im hybriden/digitalen Postgeschäft steigen kontinuierlich an.

Bei der Key Identity wurde mit dem Produkt MIRA in Zusammenarbeit mit einer international agierenden Unternehmensberatung das Produktportfolio erweitert. Im Geschäftsjahr 2018 fanden hier erste Produktentwicklungen und Marktansätze statt. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung konnten hier jedoch nicht erreicht werden. Mit der Kapitalerhöhung im November 2018 sollten die notwendigen Mittel für die Erreichung eines ersten Milestone in 2019 gelegt werden.

In der MAX 21 AG haben wir uns dazu entschlossen, vor dem Hinblick der Kostenoptimierung das Börsensegment zu wechseln und auf einen Konzernabschluss zu verzichten. Zudem wurden erste Schritte unternommen, um die Holding Funktionen extern auszulagern. Durch die Übernahme der Vorstandstätigkeit in der MAX21 durch Herrn Dr. Frank Wermeyer zum 1. April 2019 und dem Ausscheiden von Herrn Nils Manegold zum 30. Juni 2019 werden in der Max 21 AG keine eigenen Mitarbeiter mehr vorhanden sein. Die Aktien der Gesellschaft waren bis zum 31.03.2019 in den Handel im Qualitätssegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse (Freiverkehr) einbezogen. Nach dem 31.03.2019 werden die Aktien der MAX21 AG im Basic Board (Open Market) gehandelt werden.

Strategie

Die Strategie der MAX21 AG ist ganz klar darauf gerichtet, mit unseren beiden strategischen Tochtergesellschaften und ihren leistungsfähigen, skalierbaren Produkten zu wachsen und

schnellstmöglich profitabel zu werden. Dafür haben wir uns konsequent weiter von den noch verbliebenen anderen Unternehmensbeteiligungen getrennt. Inwieweit die Key Identity mit der MAX21 den richtigen Partner hat gilt es zu prüfen, daher befinden wir uns aktuell in einem ergebnisoffenen Prozess auf der Suche nach einem geeigneten Käufer für die Key Identity.

Feststellung des Jahresabschlusses

Als Abschlussprüfer wurde die BEST AUDIT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 von der Hauptversammlung am 14.06.2018 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 beauftragt. Die Prüfung erfolgte satzungsgemäß freiwillig, eine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung bestand nicht. Die BEST AUDIT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der MAX21 AG für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der MAX21 AG zum 31.12.2018, die Vorlagen und der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Die Unterlagen wurden ausführlich besprochen.

Der Jahresabschluss der MAX21 AG zum 31.12.2018 wurde in einer Telefonkonferenz des Aufsichtsrates am 10.04.2017 durch den Vorstand vorgestellt und erläutert. Der Vorstand berichtete über den Ablauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für weitere Fragen zur Verfügung. Anschließend hat der Aufsichtsrat den Prüfbericht intern erörtert. Der Jahresabschluss der MAX21 AG, aufgestellt nach HGB vom 31.12.2018, wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Nach seiner eigenständigen Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt. Es bestanden keine Einwände. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der MAX21 AG zum 31.12.2018 hat der Aufsichtsrat am 10.04.2017 gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Wir sind überzeugt, dass die Gesellschaft sich auf dem richtigen Weg bei der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie und der Weiterentwicklung ihrer Beteiligungen befindet.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft und würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten. Bedanken möchten wir uns vor allem aber auch bei allen Mitarbeitern der MAX21-Unternehmensgruppe sowie beim Vorstand für das gezeigte Engagement.

Weiterstadt, im April 2019

Für den Aufsichtsrat:

Götz Mäuser

Vorsitzender des Aufsichtsrates

2. Bilanz der MAX21 AG zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

Aktiva	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.661,00	9.027,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.249,00	58.637,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.995.000,00	17.358.139,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.418.848,36	3.707.806,65
3. Beteiligungen	10.010,67	10.010,67
	9.423.859,03	21.075.956,94
B Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	16.339,40	154.042,27
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr		
Euro 14.542,27 (Vorjahr: Euro 14.542,27)		
	16.339,40	154.042,27
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	800.221,16	1.894.593,42
C Rechnungsabgrenzungsposten	15.313,85	18.417,76
	<u>10.293.643,44</u>	<u>23.210.674,39</u>

PASSIVA

Passiva	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.008.004,00	17.406.334,00
II. Kapitalrücklage	24.071.317,40	23.950.983,40
III. Verlustvortrag	-18.431.442,36	-4.168.642,58
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-13.645.113,77</u>	<u>-14.262.799,78</u>
	10.002.765,27	22.925.875,04
B Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	137.500,00	229.683,34
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.369,48	34.166,84
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 148.369,48 (Vorjahr: Euro 34.166,84)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.008,69</u>	<u>20.949,17</u>
– davon aus Steuern Euro 5.008,69 (Vorjahr: Euro 20.949,17)		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 5.008,69 (Vorjahr: Euro 20.949,17)		
	153.378,17	55.116,01
	<u>10.293.643,44</u>	<u>23.210.674,39</u>

Es besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis 1.117.621,00 Euro (Bed. Kapital 2016/I) und ein bedingtes Kapital bis zu 6.962.533,00 Euro (Bed. Kapital 2018/II).

3. Gewinn- und Verlustrechnung der MAX21 AG

vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
I. Umsatzerlöse	1.164.000,00	1.370.484,00
II. Sonstige betriebliche Erträge	2.317,77	25.000,00
III. Personalaufwand		
1. Löhne und Gehälter	444.985,75	450.623,00
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>44.565,21</u>	<u>52.666,70</u>
Summe Personalaufwand	489.550,96	503.289,70
IV. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.455,45	30.951,84
V. Sonstige betriebliche Aufwendungen	772.327,22	1.050.422,35
VI. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
– davon aus verbundenen Unternehmen Euro 145.362,89 (Vorjahr: Euro 118.952,18)	145.362,89	118.952,18
VII. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	560,99
VIII. Abschreibungen auf Finanzanlagen	13.662.460,80	14.198.687,85
VIII. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-5.554,79
X. Ergebnis nach Steuern	-13.645.113,77	-14.262.799,78
XI. Jahresfehlbetrag	-13.645.113,77	-14.262.799,78

4. Anhang zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018 der MAX21 AG

A Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der MAX21 AG mit Sitz in Weiterstadt, eingetragen im Handelsregister Darmstadt unter HRB 9397, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt

Gliederung des Jahresabschlusses

Die Bilanz wurde nach dem allgemeinen Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Angaben zu Bilanzierungsmethoden

Zum Bilanzstichtag wurden die bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände und Schulden unter den gesetzlich vorgeschriebenen Posten ausgewiesen. Ansatzwahlrechte, Ausweiswahlrechte und Bilanzierungshilfen wurden nicht in Anspruch genommen.

Angaben zu Bewertungsmethoden

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze gemäß § 252 HGB wurden beachtet. Die Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Die Eröffnungsbilanz des Berichtsjahres entspricht der Schlussbilanz des Vorjahres. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen, weil dem tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten nicht entgegenstehen. Dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Vorsichtsprinzips wurde gefolgt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niederen beizulegenden Wert angesetzt. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden ausgehend von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Ausfallrisiken bewertet; notwendige Abschreibungen werden verrechnet.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

B Erläuterungen zur Bilanz

Zum Anlagevermögen zählen die immateriellen Vermögensgegenstände 3,66 TEUR (Vj.: 9 TEUR), die Sachanlagen 34,25 TEUR (Vj.: 58,6 TEUR) und die Finanzanlagen. Die Finanzanlagen (9.423,86 TEUR; Vorjahr 21.075,96 TEUR) stellen 91,6% der Bilanzsumme (10.293,64 TEUR) dar und verteilen sich auf Anteile an verbundenen Unternehmen (6.995,00 TEUR), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (2.418,85 TEUR) sowie Beteiligungen (10,0 TEUR).

Anteile an verbundenen Unternehmen

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20% aller Anteile:

Firmenname	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Key Identity GmbH, Weiterstadt	100,0	-3.639,55	0,00
Binect GmbH, Weiterstadt	100,0	- 329,49	38,12

1) Laut Jahresabschluss zum 31.12.2018

Bei den zum Anteilsbesitz gehörenden Gesellschaften werden die gleichen Bewertungsmethoden wie bei der Berichtsgesellschaft angewandt.

Die investiven Anfangs- und Aufbauverluste der Beteiligungen werden seitens der Berichtsgesellschaft nicht nur durch Kapitalbeteiligungen, sondern auch planmäßig mit eigenkapitalersetzenden, nachrangigen Darlehen finanziert, wofür den Beteiligungen entsprechende Kreditlinien zur Verfügung gestellt wurden. Diese Investitionen sind teilweise als langfristige Posten zu betrachten und deshalb unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr weitere 3,3 Mio. Euro in die Tochterunternehmen eingebracht, nachdem im Geschäftsjahr 2017 3,6 Mio. Euro investiert wurden. Die Anteile sind mit 7,0 Mio. Euro bilanziert (Vorjahr 17,4 Mio. Euro).

Die Investitionen bergen finanzielle Risiken, die auch bestandsgefährdend sein können, wenn sich der Geschäftsverlauf und die Geschäftsergebnisse der Tochterunternehmen nicht wie geplant entwickeln und deren Finanzierung durch die Gesellschaft nicht gesichert werden kann.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen im Einzelnen:

Key Identity GmbH	0 Euro
Binect GmbH	2.418.848,36 Euro
Bilanzierte Ausleihungen	2.418.848,36 Euro

In den bilanzierten Ausleihungen sind ausschließlich Forderungen aus Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter und Zinsen enthalten.

Neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen hält die Gesellschaft noch zwei Beteiligungen. Zum Stichtag sind die Anschaffungskosten nur noch einer Beteiligung mit 10,0 TEUR ausgewiesen.

Unter dem **Umlaufvermögen** sind sonstige Vermögensgegenstände von 16,34 TEUR (Vj. 154,04 TEUR) einschließlich der darunterfallenden längerfristigen Kautionen und Bankguthaben von 800,22 TEUR (Vj. 1.894,6 TEUR) ausgewiesen.

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** sind das Folgejahr betreffende Zahlungen vor allem von Mieten und Gebühren enthalten.

Eigenkapital

Die Entwicklungen der Posten des Eigenkapitals verdeutlicht der folgende Eigenkapitalspiegel:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Bilanzverlust	Gesamt-Eigenkapital
	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)
Stand am Ende des Vorjahres (31.12.2017)	17.406.334,00	23.950.983,40	-18.431.442,36	22.925.875,04
Barkapitalerhöhungen	601.670,00	120.334,00		722.004,00
Jahresergebnis			-13.645.113,77	-13.645.113,77
Stand am Ende des Geschäftsjahres (31.12.2018)	18.008.004,00	24.071.317,40	-32.076.556,13	10.002.765,27

Der Verlustvortrag aus dem Vorjahr beträgt -18.431.442,36 Euro (Vorjahr: -4.168.642,58 Euro).

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die sonstigen **Rückstellungen** in Höhe von 137,5 TEUR (Vorjahr 229,7 TEUR) wurden vor allem für Abschluss- und Prüfungskosten (50,00 TEUR), für Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung (48,00 TEUR), für variable Vergütungen (15,00 TEUR), für Rechtsberatung (15,00 TEUR) gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** von 153,38 TEUR (Vorjahr 55,12 TEUR) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (148,37 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern (5,01 TEUR). Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstiges

Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 23,1 TEUR wurde als Mietkaution verpfändet. Haftungsverpflichtungen aus Bürgschaften bestehen nicht.

Weitere Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr in Höhe von 1.164,00 TEUR (Vorjahr: 1.370,5 TEUR) resultieren ausschließlich aus Dienstleistungen in den Bereichen Verwaltung sowie der Weiterbelastung von Aufwendungen für verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2,32 TEUR (Vorjahr 25,0 TEUR). Es handelt sich hierbei weitestgehend um Erträge aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommener Rückstellungen (33,55 TEUR).

Der Personalaufwand beträgt insgesamt 489,55 TEUR (Vorjahr: 503,3 TEUR). Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 4,5 Personen im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 5,75).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 772,33 TEUR (Vorjahr 1.050,42 TEUR) bestehen auch im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen aus den Kosten für Kapitalbeschaffung/ Kapitalmarkt-Betreuung und den Raumkosten. Die MAX21 AG tritt hier als Generalmieter für Ihre Tochtergesellschaften auf.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 13.645,11 TEUR und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Entsprechend ist die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 158 AktG wie folgt zu ergänzen:

Jahresfehlbetrag	13.645.113,77 Euro
Verlustvortrag	18.431.442,36 Euro
Bilanzverlust am 31.12.2018	32.076.556,13 Euro

Jahresabschluss 2018



D Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018 (Euro)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018 (Euro)	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)
A Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.682,04	0,00	0,00	0,00	35.682,04	26.655,04	5.366,00	0,00	32.021,04	3.661,00	9.027,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	35.682,04	0,00	0,00	0,00	35.682,04	26.655,04	5.366,00	0,00	32.021,04	3.661,00	9.027,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	143.317,16	2.813,45	10.765,87	0,00	135.364,74	84.680,16	27.089,45	10.653,87	101.115,74	34.249,00	58.637,00
Summe Sachanlagen	143.317,16	2.813,45	10.765,87	0,00	135.364,74	84.680,16	27.089,45	10.653,87	101.115,74	34.249,00	58.637,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.556.827,47	0,00	0,00	3.299.321,18	34.856.148,65	14.198.687,85	13.662.460,80	0,00	27.861.148,65	6.995.000,00	17.358.139,62
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	3.707.806,65	2.010.362,89	0,00	-3.299.321,18	2.418.848,36	0,00	0,00	0,00	0,00	2.418.848,36	3.707.806,65
3. Beteiligungen	84.006,41	0,00	0,00	0,00	84.006,41	73.995,74	0,00	0,00	73.995,74	10.010,67	10.010,67
Summe Finanzanlagen	35.348.640,53	2.010.362,89	0,00	0,00	37.359.003,42	14.272.683,59	13.662.460,80	0,00	27.935.144,39	9.423.859,03	21.075.956,94
Summe Anlagevermögen	35.527.639,73	2.013.176,34	10.765,87	0,00	37.530.050,20	14.384.018,79	13.694.916,25	10.653,87	28.068.281,17	9.461.769,03	21.143.620,94

E Sonstige Angaben

Vorstand

Nils Manegold, Diplom-Volkswirt, Dreieich

Das Vorstandsmitglied ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Götz Mäuser, Diplom-Kaufmann, MBA, Langen,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Unternehmer und Investor in Frankfurt am Main,
weitere Mandate:

Mitglied im Verwaltungsrat der PSquared Asset Management AG, Zürich,
Non-Executive Director, amaysim Australia Limited, Sydney, Australien

Lars Ahns, Köln

Geschäftsführender Gesellschafter der rubicon equities GmbH,
weitere Mandate:

Mitglied im Aufsichtsrat der Medical Columbus AG

Oliver Michel, Diplom-Informatiker, Rödermark,

weitere Mandate:

Aufsichtsratsvorsitzender der GFN AG, Heidelberg

Vergütung Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 165 TEUR (Vorjahr: 257 TEUR). Darlehen wurden nicht gewährt.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat beträgt 22,5 TEUR (Vorjahr: 22,5 TEUR). Darlehen wurden nicht gewährt.

Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt am Abschlussstichtag 18.008.004,00 Euro (Vorjahr: 17.406.334,00 Euro). Es besteht aus 18.008.004 Stück (Vorjahr: 17.406.334 Stück) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro). Das Grundkapital wurde im Berichtszeitraum um insgesamt 601.670,00 Euro auf 18.008.004,00 Euro erhöht.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13.06.2023 (einschließlich) durch Ausgabe von bis zu 8.703.167 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig ganz oder in Teilbeträgen, jedoch höchstens um bis zu insgesamt 8.703.167,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018 / I).

Im Dezember 2018 wurden 601.670 Stückaktien zum Ausgabebetrag von 1,20 Euro je neuer Aktie ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 18.12.2018 im Handelsregister eingetragen.

Von den insgesamt eingezahlten Einlagen von 722.004,00 Euro wurden 120.334,00 Euro der Kapitalrücklage zugeführt, die zum Stichtag mit 24.071.317,40 Euro bilanziert sind (Vj. 23.950.983,40 Euro).

Genehmigtes Kapital 2018/1

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13.06.2023 (einschließlich) durch Ausgabe von bis zu 8.703.167 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig ganz oder in Teilbeträgen, jedoch höchstens um bis zu insgesamt 8.703.167,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018 / I). Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert sind vorbehaltlich des nachfolgend Genannten den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert können auch einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bedingtes Kapital 2018 / II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 6.962.533,00 Euro, eingeteilt in bis zu 6.962.533.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018 / II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

(a) die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der MAX21 AG oder deren unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.06.2018 bis zum 13.06.2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder

(b) die aus von der MAX21 AG oder deren unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 14.06.2018 bis zum 13.06.2023 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen (einschließlich des Falls, dass die MAX21 AG in Ausübung eines Tilgungswahlrechts bei Endfälligkeit ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags auf den Inhaber lautender Stückaktien ohne Nennwert der MAX21 AG gewährt) und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Angepasstes Bedingtes Kapital 2016/I

Das in der Hauptversammlung vom 30.08.2016 beschlossene und eingetragene Bedingte Kapital und der entsprechende § 3 Ziffer 7 der Satzung werden wegen des ersatz- und entschädigungslosen Verfalls von 237.500 ausgegebenen Bezugsrechten im nachfolgenden Umfang angepasst, weil ein bedingtes Kapital 2016 in einer reduzierten Höhe vollumfänglich genügen würde, um die bereits bestehenden Bezugsrechte und die Bezugsrechte, die bis zum 12.07.2018 noch ausgegeben werden können, abzusichern.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu insgesamt 1.117.621,00 Euro durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.117.621 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund des durch die Hauptversammlung vom 14.06.2018 abgeänderten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30.08.2016 bereits ausgegeben wurden, noch nicht verfallen sind, und noch im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 gewährt

werden, ihre Bezugsrechte ausüben und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert gewährt oder durch Barzahlung erfüllt. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Soweit der Vorstand betroffen ist, erfolgt die Festlegung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Die Erfüllung der Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Lieferung echter Eigenkapitalinstrumente (auf den Inhaber lautende Stückaktien) oder durch einen Barausgleich erfolgen.

Die Aktienoptionen können nach einer Wartefrist von 4 Jahren unter Berücksichtigung der Sperrfristen von den Begünstigten in einem Zeitraum von 2 Jahren nach Ablauf der Wartefrist ausgeübt werden (Gesamtlaufzeit 6 Jahre). Die Optionsrechte können lediglich durch Zahlung des Ausübungspreises ausgeübt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Kurssteigerung der Stückaktien in der Zeit zwischen Gewährung der Aktienoptionen und dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Aktienoptionen ausgeübt werden sollen, mindestens 100 % beträgt.

Der Vorstand hat am 12. September 2016 von der ihm von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates insgesamt 468.573 Aktienoptionen ausgegeben (Tranche 1). Der Aufsichtsrat hat diesem Beschluss am 12. September 2016 zugestimmt. Damit wurden insgesamt 468.573 Aktienoptionen ausgegeben. Das für jede Stückaktie bei Ausübung der Aktienoption zu bezahlende Entgelt („Ausübungspreis“) beträgt EUR 1,13. Dies entspricht 80,55 % des Basispreises in Höhe von EUR 1,4028.

Der Vorstand hat am 26. Juni 2017 von der ihm von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates insgesamt weitere 501.073 Aktienoptionen ausgegeben (Tranche 2). Der Aufsichtsrat hat diesem Beschluss am 26. Juni 2017 zugestimmt. Das für jede Stückaktie bei Ausübung der Aktienoption zu bezahlende Entgelt („Ausübungspreis“) beträgt EUR 1,37. Dies entspricht 80,49 % des Basispreises in Höhe von EUR 1,7020.

Der Vorstand hat am 14. August 2018 von der ihm von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates insgesamt weitere 455.475 Aktienoptionen ausgegeben (Tranche 3). Der Aufsichtsrat hat diesem Beschluss am 14. August 2018 zugestimmt. Das für jede Stückaktie bei Ausübung der Aktienoption zu bezahlende Entgelt („Ausübungspreis“) beträgt EUR 1,15. Dies entspricht 80,99 % des Basispreises in Höhe von EUR 1,42.

Da durch das Ausscheiden von Mitarbeitern 307.500 Aktienoption verfallen sind und in 2018 455.475 Aktienoption neu ausgegeben wurden, sind zum 31.12.2018 insgesamt 1.117.621 Aktienoptionen ausgegeben.

Eigene Anteile

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine eigenen Aktien erworben; die Gesellschaft selbst hält zum 31.12.2018 keine eigenen Anteile.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. Januar 2019 Herrn Dr. Frank Wermeyer zum Vorstand der Max21 AG mit Wirkung zum 1. April 2019 bestimmt.

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde am 16.04.2018 satzungsgemäß vom Aufsichtsrat genehmigt und ist damit festgestellt. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2017 Höhe von - 14.262.799,78 Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Börsennotierung

Die Aktien der Gesellschaft waren bis zum 31.03.2019 in den Handel im Qualitätssegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse (Freiverkehr) einbezogen. Nach dem 31.03.2019 werden die Aktien der MAX21 AG im Basic Board (Open Market) gehandelt werden.

Aktionärsstruktur

Aufsichtsrat und Vorstand	26,7 %
Streubesitz	73,3 %

(Stand 31.12.2018)

Weiterstadt, den 22.03.2019

Nils Manegold

5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Max21 AG, Weiterstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Max21 AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre

Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 22. März 2019

BEST AUDIT GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zweigniederlassung Frankfurt am Main

Ulrich Britting
Wirtschaftsprüfer

Steffen Langner
Wirtschaftsprüfer